

Interkulturelle Problembewältigungsstrategien

Zielgruppe: Personen, die einen Auslandsaufenthalt zwecks Studium, Praktikum oder Job beabsichtigen und wenig interkulturelle Erfahrung haben

TN – Zahl: 4-5 pro Gruppe

Dauer: 20-30 Minuten

W o r u m e s g e h t

Problemlösungsstrategien, die man während eines Auslandsaufenthaltes intuitiv einsetzt, sind oft erfolglos oder wirken sogar negativ. Anstatt sich mit der unvertrauten Kultur nicht nur kognitiv, sondern auch emotional auseinander zu setzen, sich auf den neuen Kontext „einzulassen“, wird die negative Voreingenommenheit gegenüber all den Gegebenheiten, die in dem Gastland vorzufinden sind, als Grundlage des emotionalen Empfindens und praktischen Handelns verwendet. Damit die interkulturelle Erfahrung als ein positives, prägendes und bereicherndes Erlebnis empfunden wird, ist es wichtig, den Teilnehmenden interkultureller Lernprogramme vor Augen zu führen, warum bestimmte Strategien unwirksam und ineffektiv, die anderen dagegen erfolgsversprechend sind.

L e r n z i e l

Potenziale und Gefahren bestimmter interkultureller Problembewältigungsstrategien aufzuzeigen sowie die Teilnehmenden zur Offenheit dem Unvertrauten gegenüber zu motivieren.

V o r b e r e i t u n g ; M a t e r i a l i e n

Arbeitsblatt für jede Gruppe, Stifte, Möglichkeiten, den Erfolg/ die Kontraproduktivität der Strategien auf einem Flipchart zu markieren.

A b l a u f

Die Trainingsgruppe wird in kleine Arbeitsgruppen mit 4-5 Teilnehmenden aufgeteilt. Jede Gruppe erhält ein Blatt Papier, auf dem unterschiedliche Strategien zur Bewältigung der Probleme, die während eines Auslandsaufenthaltes auftreten können, müssen aber nicht, präsentiert werden (siehe das Dokument „Arbeitsblatt“). Die Teilnehmenden werden aufgefordert, die dargestellten Lösungswege zu analysieren und ein Urteil darüber zu bilden, ob und inwieweit sie erfolgsversprechend sind. Dafür können ggf. interkulturelle Erfahrungen der Gruppenmitglieder genutzt werden. Darüber hinaus sollen in den Gruppen Konsequenzen, die mit der Anwendung jeder der Strategien einhergehen, besprochen werden sowie andere Problembewältigungsformen, die eine positive Wirkung haben

© Marina Márkina (markinarina@gmail.com) in Anlehnung an das Buch „Interkulturelle Kompetenz“ von Jürgen Bolten (juergen.bolten@uni-jena.de)

könnten, überlegt werden.

Im nächsten Schritt wird in einer großen Diskussionsrunde auf jede der Problemlösungsstrategien eingegangen, der/die Trainer/in übernimmt dabei die Moderationsrolle. In Betracht sollen dabei unter anderem folgende Fragen gezogen werden:

- Haben alle Arbeitsgruppen dieselbe Meinung zu dem Erfolgspotential einer bestimmten Vorgehensweise?
- Sind die positiven/negativen Konsequenzen der Übernahme jeder der im Dokument „Arbeitsblatt“ dargestellten Strategien für alle Trainingsmitglieder plausibel? Ist die Frage, warum bestimmte Taktiken erfolglos sind, ausreichend thematisiert worden?
- Sind Ideen der Teilnehmenden zu Problembewältigungsformen, die im Dokument „Arbeitsblatt“ keine Erwähnung gefunden haben, jedoch Erfolg in der interkulturellen Praxis versprechen können, im Detail besprochen worden?